

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Theodor Erdmann, Großherzogl. Oldenburgischer  
Geheimer Rath, Excellenz**

**Rüder, August  
Erdmann, Theodor**

**Oldenburg, 1895**

Andere Nebenämter.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5414**

Gebäuden eines damals aufgehobenen Klosters und auf der geschleiften kleinen Citadelle ziemlich ungenügend untergebracht; auch ihre Leitung war in kaum genügend befähigten Händen. Ein in dieser Zeit zum Ende gebrachter Monstre-Prozeß gegen eine Menge Personen, die als Diebe und Fehler bei Veruntreuungen gegen die Besitzer von Waaren in den Leichter Schiffen der Weser betheilt waren, führte der Anstalt zahlreiche neue Sträflinge aus verschiedenen Lebenskreisen zu und zeigte die Nothwendigkeit der Erweiterung und Reform der Anstalten. Für die Direktion hatte sich eine geeignet scheinende Persönlichkeit in dem Landgerichts-Assessor Hoyer beim Gericht Ovelgönne, der Untersuchungsrichter in dieser Sache gewesen war, gefunden; derselbe sah im Geiste Wicherns, des Begründers des Rauhen Hauses, in diesen Anstalten nicht lediglich Straf- sondern auch Besserungs-Institute. In diesem Sinne erhielten er und Erdmann den Auftrag zum Entwurf eines Reorganisationsplanes sowohl des Zuchthauses als der Correctionsanstalt. Im Sommer 1842 machten sie für diesen Zweck gemeinschaftlich eine Reise zur Besichtigung einer Anzahl deutscher und belgischer Strafanstalten, worauf dann nach ihren Vorschlägen die Reorganisation der Anstalten vorgenommen wurde. Derselben entsprechend hat Hoyer mit Segen dieselben längere Jahre geleitet und Erdmann ihn von der Centralstelle aus unterstützt. Die Nachfolger von Hoyer, Langreuter und Krohne, wirkten in seinem und Erdmanns Sinne weiter.

### Audere Nebenämter.

Ein anderes Commissorium, welches ihm namentlich in den Jahren 1844 und später 1854 und 1861 viel Arbeit machte, war der Auftrag, mit Bremen und Hannover und später mit Preußen Verhandlungen wegen der Feststellung der Hoheits- und Eigenthumsgrenzen sowie der Strombauten in und an der Weser zu führen. Bremen, damals noch eine Binnenstadt, die einen großen Seehandel trieb und zu erweitern suchte, auch dafür bereits um 1830 mit großen Kosten den Bremer Seehafen gebaut hatte, machte an die

Uferstaaten, welche zum großen Theil andere Interessen am Strom hatten, übertriebene Ansprüche in dem, was jene für die Verbesserung der Stromrinne thun sollten. Hannover hatte andere Interessen und ward durch seinen bekannnten anmaßenden Partikularismus, namentlich auch durch Grenzverletzungen auf den Weserinseln, besonders der Lubne-Plate, deren Anwachsen Reid erregte, unbequem. So gab es zeitraubende Arbeiten und unnöthige Weitläufigkeiten. Erneute Anläufe wurden nöthig, bis endlich im Januar 1854 mit Bremen ein Vertrag über die Stromstrecke bis Begejack, an welcher Oldenburg das linke Ufer und ein Theil der Strominseln gehörte, zum Abschluß kam. Mit Hannover kam man nicht zu Ende, und erst 1867, nach der Amnectirung, schloß Preußen mit Oldenburg über die Strecke von dort abwärts ab und kam damit auch Erdmanns langjährige Arbeit zu einem befriedigenden Erfolg.

Im dauernden Nebenamte hatte Erdmann in die Commission zur Wahrnehmung der oldenburgischen Oberhoheitsrechte über die ehemals reichsfreie „Herrlichkeit“ Ruyphausen und über die Standesherrschaft Barel einzutreten. Er bekam dadurch Gelegenheit, sich in den verwickelten Verhältnissen der gräflichen Familie Bentink und ihrer Besitzungen im Herzogthum Oldenburg zu orientiren, was ihm sehr zu statten kam, als er später unmittelbarer in dieselben einzugreifen hatte.

Den ihm angetragenen Eintritt in die Prüfungscommission für Juristen lehnte er ab; er mochte sich der Jurisprudenz im engeren Sinne durch langjährige Praxis in der Verwaltung zu entfremdet fühlen und war zu wenig der Mann, welcher eine wichtige Arbeit in ihn selbst nicht befriedigender Weise abthun mochte.

#### Mitglied der alten Litterar-Gesellschaft.

Zu geistiger Anregung diente Erdmann besonders die Aufnahme in den geschlossenen Kreis der Litterar-Gesellschaft, welcher sein Vater seit ihrer Begründung im vorigen Jahrhundert mit großer Liebe angehört hatte, und zu deren zwölf Mitgliedern damals sein Schwager Brüel, und dann mehrere